

Lieben oder Leiden...

...dass ist hier die Frage

Von Gwen-maus

Kapitel 1: Leid und Kummer des Lebens

Hey, Leute!

Das ist meine erste Shounnen-Ai-Story! Ich hoffe, sie ist mir gelungen....Na ja, viel Spaß!

Kapitel 1 - Leid und Kummer des Lebens

"Steh endlich auf, du fauler Sack! Jetzt wird nicht mehr geschlafen! Deine Kunden werden bald kommen! Nun beweg dich endlich!!!!" sagte ein ältere, schon etwas weißbärtige Mann grob zu einen blonden Jungen, der noch immer auf seinem Schlafplatz lag. Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken begann der Alte plötzlich auf den Jungen einzutreten, in der Hoffnung, dass der Kleinere endlich seinen Allerwertesten herheben würde.

Der Blonde hingegen störte das nicht mehr. Seit seiner Kindheit kannte er nichts anderes von seinem Vater als Gewalt und Hass. Aber seit seine Mutter abgehauen ist, ist es wesentlich schlimmer geworden. Nicht nur das er von seinem Erzeuger geschlagen wird, NEIN! Sein alter Herr betreibt ein schäbiges Gasthaus, wo sich viele seltsame Gestalten versammeln. Seit 10 Jahren, also genau seitdem Zeitpunkt, wo seine Mutter seine Schwester geschnappt hatte und mit ihr in eine andere Stadt flüchte, verkaufte Herr Wheeler den Körper seines Sohnes an andere Leute. Hauptsächlich aber an andere Männer.

Viele Leute aus den Dorf sind von Jono angetan. Selten sieht man einen Ägypter mit blonden Haaren, die in der Sonne glänzten wie Gold. Es war wirklich etwas seltenes und dass musste man unbedingt ausnutzen. Und so muss der Blondschof Tag für Tag, und sogar auch Nachts diese Demütigungen erdulden. Musste die verschwitzten, ekelhaft riechenden Körper über sich ertragen.

Aber was an der ganzen Sache am schlimmsten war, dass war das danach...

Nachdem seine ‚Kunden‘ ihren Spaß hatten, verschwanden sie aus dem Zimmer und liessen den mittlerweile 18-jährigen alle in seinem Elend. Dieser fühlte sich wie immer, wenn es vorbei war so schmutzig. Auch das Waschen oder das wälzen im Sand half nichts. Das Gefühl blieb! In manchen Momenten war es so schlimm, dass er sich mit einem spitzen Gegenstand sich an den Armen wunden zufügte. Doch bis jetzt hat er sich nie getraut die Pulsader auszuschneiden. Er konnte es einfach nicht. Immer wenn er nahe dran war, verliess ihn der Mut und er ritzte sich einfach an einer anderen Stelle auf. Irgendetwas in seinen Innern hielt ihn davon ab, Selbstmord zu begehen.

Wie jeden Abend nach seiner Arbeit schleppte sich der Blonde zu dem nahegelegenen Brunnen und holte sich ein Eimer Wasser, um sich damit zu waschen. Die Strahlen der untergehenden Sonne spiegelten sich im Wasser und der Junge starrte sein Spiegelbild einige Zeit an, dann seufzte er.

Das einzige, was an ihm noch halbwegs unschuldig ist, sind seine Lippen, sein erster Kuss! Und seine Augen. Noch nie hat einer seiner Peiniger seine Augen gesehen, die einst so viel Lebensfreude und jetzt nur noch leer und leblos waren. Durch die wilde, blonde Mähne konnte man nur erahnen, wo sich unter dieser Haarpracht Augen versteckten. Aber dass ist seinen ‚Kunden‘ so was von egal. Selbst die Wunden auf seinem Arm interessiert niemanden. Sie alle wollten nur ihren Spaß, was mit ihm ist, ist ihnen doch völlig egal!

Der Braunäugige seufzte traurig. Würde ihn eigentlich jemand vermissen, wenn er nicht mehr da wär?

Fortsetzung folgt...?